

# Arbeitschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 18. April 1978

Nr. 76 (3200)

Preis 2 Kopeken

Werktätige der Sowjetunion!  
Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, strebt eine volle Realisierung der Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus an!

(Aus den Lösungen des ZK der KPdSU zum 1. Mai 1978)

## Lösungen des ZK der KPdSU zum 1. Mai 1978

- 1. Es lebe der 1. Mai — der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen im Kampf gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!
- 2. Proletariat aller Länder, vereinigt euch!
- 3. Es lebe der Marxismus-Leninismus — die mächtige ideologische Waffe der Werktätigen aller Länder im Kampf gegen den Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und Kommunismus!
- 4. Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — die führende und lenkende Kraft der sowjetischen Gesellschaft!
- Es lebe die große unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk!
- 5. Es leben fort in Jahrhunderten der Name und das Werk Wladimir Iljitsch Lenins, des Begründers und Leiters der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates der Welt!
- 6. Ehre und Ruhm dem großen Sowjetvolk — dem Erbauer des Kommunismus, dem konsequenten Kämpfer für den Weltfrieden!
- 7. Es lebe die heldenmütige Arbeiterklasse des Sowjetlandes — die führende Kraft im kommunistischen Aufbau!
- 8. Es leben die ruhmreichen Kolchosbauern — aktive Erbauer des Kommunismus!
- 9. Es lebe die sowjetische Volksintelligenz — ein aktiver Erbauer des Kommunismus!
- 10. Es lebe das unverbrüchliche Bündnis der Arbeiterklasse der Kolchosbauern und der Volksintelligenz! Es erstarke die sozialpolitische und ideologische Einheit der sowjetischen Gesellschaft!
- 11. Es lebe die brüderliche Freundschaft und die unerschütterliche Einheit aller Nationen und Völkernschaften unserer sozialistischen Heimat!
- 12. Es lebe die sowjetische Verfassung — das Grundgesetz des ersten sozialistischen Volksstaates der Welt!
- 13. Es leben die Sowjets der Volksdeputierten! Möge sich die Mitwirkung der Arbeiter, Bauern und der Intelligenz an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten erweitern!
- 14. Es lebe die sozialistische Demokratie, die die wahre Volksherrschaft und die soziale Gerechtigkeit sichert!
- 15. Werkstätige der Sowjetunion! Kämpft um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, strebt eine volle Realisierung der Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus an!
- 16. Kommunisten! Seid in der Vorhut des Volkskampfes um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, um die Steigerung der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität!
- 17. Sowjetische Gewerkschaften! Entfaltet weitgehender den sozialistischen Wettbewerb und die Bewegung um eine kommunistische Einstellung zur Arbeit!
- Es leben die sowjetischen Gewerkschaften — die Schule der Leitung, die Schule der Wirtschaftsführung, die Schule des Kommunismus!
- 18. Jungen und Mädchen! Meistert beharrlich das Wissen, erzieht euch zur hohen Idealtreue! Lernt es, auf Leninsche, auf kommunistische Art zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen!
- 19. Es lebe der Leninsche Komsomol — der zuverlässige Helfer und die Kampfesreserve der Kommunistischen Partei, der Vortrupp der jungen Erbauer des Kommunismus!
- 20. Es leben die sowjetischen Frauen — flammande Patriotinnen, aktive Erbauer des Kommunismus! Ehre und Ruhm der Frau als Mutter, die ihre Herzenswärme der Er-

- ziehung der Kinder, würdiger Bürger der sozialistischen Heimat, widmet sich den heldenmütigen Streikräften der UdSSR, die zuverlässigen Beschützer der friedlichen Arbeit des Sowjetvolkes, das Bollwerk des Weltfriedens!
- 22. Werkstätige der Sowjetunion! Kämpft um eine erfolgreiche Erfüllung und Übererfüllung des Jahresplans 1978! Strebt beharrlich die höchstmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und der Arbeitsqualität an!
- 23. Ruhm den Schrittmachern der Produktion, den Bannerträgern des sozialistischen Wettbewerbs um die Steigerung der Effektivität und Qualität der Arbeit!
- 24. Werkstätige der Industrie! Kämpft um eine weitere Entwicklung und Festigung der industriellen Macht unserer Heimat! Übergebt schneller die Produktionskapazitäten ihrer Bestimmung und nutzt sie effektiv!
- Bahn frei für neue Technik, progressive Technologie und fortgeschrittene Erfahrungen!
- 25. Werkstätige der Industrie! Vergrößert die Produktion, verbessert die Qualität und das Sortiment der Konsumgüter! Befriedigt voller die Bedürfnisse der Sowjetmenschen!
- 26. Werkstätige des Bauwesens! Gebt neue Bauobjekte termingerecht in Betrieb! Baut gut, wirtschaftlich und auf moderner technischer Grundlage!
- 27. Werkstätige des Verkehrs, des Post- und Fernmeldewesens! Verbessert größtmöglich die Betreuung der Volkswirtschaft, nutzt effektiv den Transport, befriedigt voller die Ansprüche der Sowjetmenschen!
- 28. Werkstätige der Sowjetunion! Realisiert aktiv die Agrarpolitik der KPdSU!
- Beschleunigt das Tempo der Mechanisierung und Chemisierung der Landwirtschaft und Melioration der Ländereien! Entwickelt beharrlich die Spezialisierung und Konzentration der Produktion auf der Grundlage der zwischenwirtschaftlichen Kooperation und agrarindustriellen Integration!
- 29. Werkstätige der Landwirtschaft! Kämpft um die Steigerung der Effektivität der Agrarproduktion und der Ertragsfähigkeit des Bodens! Nutzt besser die Technik, die Düngemittel, alle materiellen Ressourcen! Erzielt den höchsten Nutzeffekt jedes Rubels Investition!
- 30. Kolchosbauern und Sowchosarbeiter! Entfaltet weitgehender den sozialistischen Wettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse an den Staat! Strebt eine mustergetreue Durchführung der Frühjahrsbestellung an! Kämpft aktiv für die Erzielung höchster Ernteerträge!
- 31. Werkstätige des Handels, des Gaststättenwesens, des Dienstleistungsbereichs und der Kommunalwirtschaft! Kämpft für eine hohe Kultur der Betreuung der Sowjetmenschen!
- 32. Werkstätige der Sowjetunion! Festigt möglichst die Arbeitsdisziplin! Strebt die Einsparung von Rohstoffen, Kraftstoff, Elektroenergie, Metall und anderen Materialien an!
- 33. Werkstätige der Sowjetunion! Hütet und mehrt das gesellschaftliche Eigentum! Nutzt rationell die Naturreichtümer unserer Heimat!
- 34. Werkstätige der Volkswirtschaft! Erhöht beharrlich eure Berufsmasterschaft, eignet euch ökonomisches Wissen an, meistert die modernen Methoden der Wirtschaftsführung!
- 35. Spezialisten der Volkswirtschaft! Rationalisatoren und Erfinder! Kämpft aktiv um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts!

- 36. Sowjetische Wissenschaftler! Steigert die Effektivität der wissenschaftlichen Forschungen, festigt die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion!
- Ruhm der sowjetischen Wissenschaft!
- 37. Literatur-, Kunst- und Kulturschaffende! Tragt hoch das Banner der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst, schafft Werke, die unserer großen Heimat würdig sind!
- 38. Mitarbeiter der Volksbildung! Erzieht die heranwachsende Generation im Geiste des Kommunismus, des bewußten Verhaltens zum Lernen und zur Arbeit! Vervollkommet die Ausbildung von Kadern für die Volkswirtschaft!
- 39. Mitarbeiter des Gesundheitswesens und der Anstalten für Körperkultur! Verbessert die ärztliche Betreuung der Bevölkerung, führt die Körperkultur aktiver in das Alltagsleben der Sowjetmenschen ein!
- 40. Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit! Lehret die Jugend! Erzieht aktiv die Junge Generation an den revolutionären Kampf- und Arbeitstraditionen des Sowjetvolkes!
- 41. Pioniere und Schüler! Liebt heiß die Sowjetheimat, erwerbt beharrlich Kenntnisse und Arbeitsfertigkeiten! Bereitet euch vor, aktive Kämpfer für die Sache Lenins, für den Kommunismus zu werden!
- 42. Brüderlichen Gruß an die kommunistischen und Arbeiterparteien — die standhaften Kämpfer gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus!
- Möge die Einheit und Geschlossenheit der Kommunisten die volle Realisierung der Schlüsse der Gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, die Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit, der Zusammenarbeit und des sozialen Fortschritts!
- 43. Es lebe der proletarische Internationalismus — die erprobte und mächtige Waffe der internationalen Arbeiterklasse!
- 44. Kommunisten Europas! Kämpft für die Realisierung der von der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien proklamierten Ziele!
- 45. Brüderlichen Gruß an die Völker der sozialistischen Länder! Möge das sozialistische Weltsystem — die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf, das Bollwerk des Friedens, der Demokratie und des sozialen Fortschritts — sich entwickeln und erstarken!
- 46. Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterparteien und der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft!
- 47. Brüderlichen Gruß an die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder — den selbstlosen Kämpfer gegen die Ausbeutung, die Herrschaft der Monopole, für die Rechte aller Werktätigen, für Frieden, Demokratie und Sozialismus!
- 48. Brüderlichen Gruß den Völkern, die die kolonialen Fesseln abgeschüttelt haben und mutig für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und den sozialen Fortschritt kämpfen!
- 49. Heißten Gruß an die Völker Afrikas, die gegen Imperialismus und Rassismus, gegen alle Überbleibsel des Kolonialismus, für Freiheit und nationale Unabhängigkeit kämpfen!
- Völker der Welt! Verstärkt die Unterstützung des Kampfes der Völker Simbabwe, Namibia, Südafrikas für die volle Liquidierung der rassistischen Regimes!

- 50. Heißten Gruß an die Völker Lateinamerikas, die mutig gegen das Joch der imperialistischen Monopole, für Reaktion und Faschismus, für freie und unabhängige Entwicklung ihrer Länder kämpfen!
- 51. Möge das mächtige unbezwingbare Bündnis der drei wichtigsten revolutionären Kräfte der Gegenwart — des Weltsozialismus, des Weltproletariats und der nationalen Befreiungsbewegung — erstarken!
- 52. Brüderlichen Gruß den in Gefangnissen und faschistischen Kerker schmachtenden mutigen Kämpfern für Völkereinheit, Demokratie und Sozialismus! Freiheit den Eingekerkerten des Imperialismus und der Reaktion!
- 53. Brüderlichen Gruß an die Arbeiterklasse, an alle Werktätigen und Demokraten Chiles, die mutig gegen die faschistische Reaktion kämpfen!
- Völker der Welt! Festigt die Solidarität mit den Patrioten Chiles!
- Freiheit für die Häftlinge der faschistischen Junta!
- 54. Völker der Welt! Mehrere Eure Bemühungen im Kampf um die vollständige Liquidierung der Folgen der israelischen Aggression, um die Herstellung eines gerechten und dauerhaften Friedens für alle Staaten und Völker des Nahen Ostens und gegen die imperialistische Einmischung in die inneren Angelegenheiten der arabischen Länder!
- Es erstarke und entwickle sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Sowjetunion und der arabischen Länder!
- 55. Völker der europäischen Länder! Erstrebt beharrlich die volle Realisierung der Schlüsse der Gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz, die Verwandlung Europas in einen Kontinent des Friedens, der Sicherheit, der Zusammenarbeit und des sozialen Fortschritts!
- 56. Völker der asiatischen Länder! Kämpft für die Festigung des Friedens, für Zusammenarbeit und gutnachbarliche Beziehungen, für die Sicherheit in Asien!
- 57. Völker der Welt! Kämpft für die Vertiefung der internationalen Entspannung, ihre Ausdehnung über alle Kontinente! Entwerft die Mächte der Aggression, des Revanchismus und der Reaktion — der Feinde des Friedens und der Sicherheit der Völker!
- 58. Völker der Welt! Erzieht, daß der Verzicht auf Gewaltanwendung zum Gesetz der internationalen Beziehungen und die Kernwaffe für immer verboten werden! Verstärkt den Kampf für die Einstellung des Wettrüstens, für allgemeine und vollständige Abrüstung!
- 59. Völker der Welt! Setzt euch entschieden gegen die Herstellung von Neutronenbomben ein! Die Erarbeitung und Produktion neuer Arten von Massenvernichtungswaffen sind zu verbieten!
- 60. Es lebe die friedliche Leninsche Außenpolitik der Sowjetunion!
- Möge das von XXV. Parteitag der KPdSU erarbeitete Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker vollständig verwirklicht werden!
- 61. Es lebe unsere große Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!
- Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei — vorwärts, zu neuen Siegen im Aufbau des Kommunismus!

### Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

## An den neunten Weltkongreß der Gewerkschaften

Prag

Teure Freunde! Herzlich begrüße ich Sie, Vertreter der Gewerkschaften aller Kontinente, die sich zum Weltkongreß versammelt haben, welcher die machtvolle einigende Kraft der Solidarität der werktätigen Menschen anschaulich vor Augen führt.

Die Rolle der Arbeiterklasse, der Gewerkschaften im Kampf für Demokratie und Freiheit der Völker, für sozialen Fortschritt und Frieden steigt. Immer breitere Massen der Tätigen, jenseits der Gewerkschaften eines aktiven Organisator der Kundgebungen zum Schutz ihrer Interessen und Rechte, gegen die arbeitserneuernde Politik der Monopole, gegen Arbeitslosigkeit und Inflation, alle Formen der sozialen und nationalen Unterdrückung, gegen Rassismus und Faschismus.

Heute rücken in der Tätigkeit der Gewerkschaften aller Richtungen die edlen Ziele des Kampfes um die Erlösung der Menschheit von der Gefahr eines Raketen- und Kernwaffenkriegs in den Vordergrund.

Es gibt keine größere und akutere Aufgabe als die Einigung der Welt, das von drei aggressiven Kreisen der imperialistischen Reaktion und den Gegnern der internationalen Entspannung verstrickt wird. Die fortwährende Herstellung von Waffen lastet schon jetzt schwer auf der Arbeiterklasse und allen Werktätigen.

Die Arbeiterklasse, alle Werktätigen und ihre Organisationen sind tief daran interessiert die Auffüllung der militärischen Arsenalen mit neuen Arten und Systemen von Massenvernichtungswaffen einzustellen und diesen unmoralischen Lauf zur Katastrophe aufzuhalten. Die Politiker und Staatsfunktionäre sind verpflichtet, der Stimme der Völker Gehör zu schenken, die erklären: „Nein für die neue Runde des Wettrüstens! Nein für die Neutronenbombe!“ Die Umleitung gewaltiger Mittel und Ressourcen, die das Wettrüsten verschlingt, für Schaffungszwecke, der Übergang

zur Abrüstung sind eine gebieterische Forderung unserer Zeit.

Die Sowjetunion tat und wird alles zur Möglichen tun, um keinen neuen Weltkrieg zuzulassen und dessen Vorbereitung zu stoppen. In der Aktionseinheit verschiedener Gruppen der Werktätigen und Gewerkschaften liegt eine der Hauptaufgaben der Kraft der internationalen Arbeiterklasse, der Festigung ihrer führenden Rolle in der gegenwärtigen Weltentwicklung. Getreu ihrer internationalen Pflicht, halten die Werkstätigen der UdSSR und sozialistischen Länder stets Kurs auf Geschlossenheit der Kampfkräfte der organisierten Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung.

Die Gewerkschaften der UdSSR sind die massenhafte Organisation in unserem Land, die volles Vertrauen und Unterstützung des ganzen Sowjetvolkes, der Kommunistischen Partei und des Sowjetlandes genießt. Sie spielen eine große Rolle beim Schutz der Rechte und Interessen der Werkstätigen, beteiligen sich aktiv an allen Lebensphasen der sowjetischen Gesellschaft, an der Steigerung der Produktion und Hebung des Wohlstands der Sowjetmenschen, an der Leitung der Volkswirtschaft, an der weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

Die sowjetischen Gewerkschaften arbeiten im WGB von seiner Entstehung an aktiv mit. Sie unterstützen seine Tätigkeit zum Zusammenschluß der unter den Verhältnissen verschiedener sozialpolitischer Systeme wirkenden Gewerkschaftsorganisationen aller Strömungen auf der Klassengrundlage, fragen zum Wachstum seiner Autorität, zur Steigerung seiner Wirksamkeit und zu seiner weiteren Entwicklung mit dem Kampf der breiten Massen bei, die wünschte dem IX. Weltkongreß der Gewerkschaften und allen seinen Teilnehmern erfolgreiche Arbeit im Geiste der Einigkeit zum Wohl der Werkstätigen aller Länder.

L. BRESHNEV



Gegenwärtig wird im Tagebau „Bogalyr“ der Vereinigung „Ekibastuol“ ein neuer Schauerladbagger EP5CRD-3000 montiert. Die Montage wird von Komsomolzen unter Leitung von erfahrenen Montagearbeitern verwirklicht. Im dritten Planjahr soll die Kohlegewinnung im Tagebau um 5,5 Millionen Tonnen ansteigen.

Unter Bild: Die besten Montagearbeiter Wassili Shukow und Viktor Kownalenko aus der Brigade Rudolf Filzer.

Foto: A. Felde

## Sowjetisches Staatssystem der Sozialfürsorge 60 Jahre alt

Eine der großen Errungenschaften des Sozialismus in unserem Land ist die Schaffung und Entwicklung des wahren volks umfassenden Systems der Sozialfürsorge, das mit dem Namen des großen Lenin untrennbar verbunden ist. In den 60 Jahren nach dem Großen Oktober ist für die Hebung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes, für das Wachstum der Realinkünfte und der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds vieles getan worden. Die Ausmaße der sozialen Betreuung der Bevölkerung erweitern sich stets und deren Niveau erhöht sich.

Die Sorge der Kommunistischen Partei für das Wohl des Volkes hat ihren markanten Ausdruck in den Beschlüssen des XXV. Parteitags der KPdSU gefunden, der gewichtige Maßnahmen zur weiteren Vervollkommen der Sozialfürsorge vorgezeichnet hat. Sie werden erfolgreich verwirklicht.

In Kasachstan betragen die Ausgaben für die Sozialfürsorge und die Versorgung im 9. Planjahr (bis 6 Milliarden Rubel), was um 2 Milliarden Rubel mehr als im 8. Planjahr (bis 4 Milliarden Rubel) ist. Wie auch in anderen Republiken wurden für die Invaliden des Großen Vaterländischen Krieges und die Hinterbliebenen

zusätzliche Familien festgesetzt, die materielle Basis der Institutionen und Betriebe der Sozialfürsorge wurde beträchtlich gesteigert.

Die neue Verfassung verankerte gesetzlich das höchste Ziel der sozialistischen Produktion — die vollere Deckung der wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnisse aller Sowjetmenschen.

Am 14. April fand in Alma-Ata, im Akademischen Russischen M.-J.-Lermontow-Theater, eine Festversammlung anläßlich des 60. Jahrestags der Bildung des sowjetischen staatlichen Systems der Sozialfürsorge statt.

Die Versammlung wählte einmütig das Ehrenpräsidium — das Politbüro des ZK der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, an.

Der Versammlung wohnten der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, S. B. Nischekow, die Sekretäre des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. N. Inaschew, A. I. Kilmow, der Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Sch. Sh. Shanybekow, der Leiter der Abteilung für Wissenschaft und Lehraufgaben im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. U. Dshandossow bei.

(KasTAG)

Kommunisten und Wettbewerb

# Aufschwung der Aktivität

Das Rayonpartei-Komitee Nowaja Schulba leitet erfolgreich den sozialistischen Wettbewerb der Werktätigen in Feld und Farm. Das Semipalatinsk-Gebietspartei-Komitee verallgemeinert die Erfahrungen der Nowoschubler und empfiehlt sie allen Parteiorganisationen auf dem Lande zum Studium.

Die Werktätigen unseres Rayons haben im 10. Planjahr fünf Aufgaben von großer Bedeutung zu lösen. Ihnen steht bevor, die Produktion von Getreide, Fleisch und Milch beträchtlich zu steigern. Wir Kommunisten sehen klar ein: Um diese Aufgaben zu erfüllen, muß das Jahr 1978 zu einem Jahr der Stabilität werden. Die Partei-Komitees und Werks gestalten ihre tägliche organisatorische und ideologische Erziehungsarbeit so, daß jeder Mechaniker, Viehzüchter, jeder Arbeiter, jeder Bauer sein bestmögliches leisten kann. Der Wettbewerb ist ein bewährter Hebel für die Steigerung der Arbeitsaktivität der Massen, für den Zusammenschluß der Kollektive, für ihre Mobilisierung zum Kampf um die Erreichung der Produktionseffektivität und Qualität der Ergebnisse, für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, für die Ersparnismaßnahmen und für die Festlegung der Arbeitsdisziplin. Fragen der Organisation und Verwirklichung des sozialistischen Wettbewerbs werden regelmäßig auf Plänen und in Sitzungen des Rayonpartei-Komitees und in den Grundparteiorganisationen erörtert.

Im Rayonpartei-Komitee laufen die zahlreichen Fäden zusammen, die die schöpferische Suche, die Initiativen der Arbeitskollektive und der Schrittmacher der Produktion zu einem Ganzen verknüpfen. Man darf überzeugt sein, daß kein einziges schöpferisches Beginnen, keine einzige Initiative von den Parteiorganisationen übersehen wird.

Im Jahr 1977 wurde im ganzen Lande das Schnellereverfahren der Getreideernte aus dem Rayon Ipatowo Bestandteile bekannt. Nachdem das Partei-Komitee und die Fachleute des Lenin-Sowchos die Technologie der Erntebereitstellung von Ipatowo studierten, nahen sie auf der Grundlage der Abteilung Nr. 4 einen Ernte-Transportkomplex mit dem Abteilungsleiter und Kommunisten Georg Schöcher als Spitze.

Die neue Arbeitsorganisation bei der Mahd führte die großen Möglichkeiten der Technik vor Augen und änderte die gegenseitigen Beziehungen der Menschen. Doch einer der wichtigsten Faktoren in der neuen

Holzmann aus dem Kolchos „Krasny Partisan“, von Hilde Schmidt aus dem Kalinin-Kolchos, von Elise Limbach aus dem Lenin-Kolchos und andere. Beispiele der Vervollkommenheit des sozialistischen Wettbewerbs könnte man auch aus anderen Zweigen der landwirtschaftlichen Produktion anführen.

In einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft wächst auch die Bedeutung der sozialen und Erziehunglichen des Wettbewerbs. Er fördert die Bildung eines neuen Menschen, seines Bewußtseins, höher moralischer Eigenschaften. Besonders ausgeprägt tritt diese Rolle in der Bewegung für eine kommunistische Einstellung zur Arbeit zutage.

In unserem Rayon leisten Dutzende Brigaden und Hunderte Arbeiter vorbildliche Arbeit. Dafür wurden viele von ihnen mit hohen Regierungsauszeichnungen ausgezeichnet.

In der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs hat das Schreiben des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Konsomols eine große Rolle gespielt. Es stellte uns neue Aufgaben und veranlaßte uns, unsere Wettbewerbsbedingungen und -verpflichtungen zu präzisieren. Die Kräfteverteilung zu überprüfen und mehr Aufmerksamkeit der Vorbereitung fortgeschrittener Erfahrungen zu schenken.

Viele Kollektive haben erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen. Die Schweinezüchterin L. Burnaschowa aus dem Lenin-Sowchos hat ihren persönlichen fünfjährigen Vorfrist, bis zum 7. November 1978, erfüllt. Bis zum 7. November 1978 wird sie schon die Aufgaben des Jahresjahres des 11. Planjahres erfüllen.

Die Arbeitsgruppe der Melkerinnen der Farm Nr. 2 im Sowchos „Krasny Partisan“, die von der erfahrenen Meisterin Alexandra Gusenko geleitet wird, verpflichtet sich, den Milchleistungsplan der drei Jahre zum 1. Juni 1978 zu erfüllen und bis Jahresende weitere 2 607 Zentner Milch zu melken.

Insgesamt haben im Rayon über 600 Personen erhöhte soziale Verpflichtungen übernommen.

Die Partei-, Gewerkschafts-, Konsomol-, Staats-, Wirtschafts- und gesellschaftlichen Organisationen des Rayons setzen sich für die Erfüllung des im Schreiben aufgestellten Kampfpogramms ein, sie werden aufmerksam und fürsorglich auf alles Neue achten. Jedes Jahr im sozialistischen Wettbewerb aufkommt, wertvolle Initiativen tatkräftig unterstützen und die praktische Verwirklichung der von den Werktätigen des Rayons übernommenen Pläne und Verpflichtungen anleiten.

**K. SCHULZ,**  
Sekretärin des Rayonpartei-Komitees von Nowaja Schulba  
Gebiet Semipalatinsk

# Wir sind begeistert

Der jüngste Beschluß des Zentralkomitees der KPdSU „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Laienkunstschaffens“ ist für uns Mitarbeiter der Kulturanstalten von größter Wichtigkeit. Schon die Tatsache, daß ein solcher Beschluß erlassen wurde, hat von großer Bedeutung, die unsere Partei der Weiterentwicklung der Laienkunst bekennt. Aus jedem Satz dieses Dokuments lesen wir die tiefe Verständnis, die man sich der Partei in eine beliebige Sphäre unseres Lebens einbringt.

Wenn man in Betracht zieht, daß es in Karaganda mehrere große Kulturpaläste, Kulturhäuser, Dutzende Klubs und andere kulturelle Anstalten mit Hunderten Laienkunstkollektiven gibt, so werden die Worte des Beschlusses besonders verständlich: „Die massenhafte Beteiligung der Arbeiter und Kolchosbauern der Intelligenz, der Studenten, Schüler und junger Armeangehöriger an der Laienkunst ist ein charakteristischer Stempel der sozialistischen Lebensweise, eine markante Offenbarung des geistigen Reichtums des Sozialismus.“

Am Karagandaa Kulturpalast der Bergarbeiter funktionieren zur Zeit 34 Kollektive der Laienkunst, darunter vier Volkskollektive für Theaterkunst, für Musik, für Tanzkunst und das Gesang- und Tanzensemble der Bergarbeiter. Insgesamt erfassen alle am Palast wirkenden Zirkel etwa 10 000 aktive, etwa tausend Menschen.

**Peter SIEMENS,**  
Direktor des Kulturpalastes der Bergarbeiter Karaganda

In der Ländlichen Technischen Berufsschule Nr. 47 im Zentralgehoft des Se-Juljin-Bezirks, Gebiet Zelinograd, erwerben junge Menschen Mechanisatikerberufe.

Auf den Bildern: Den Unterricht im Kraftfahrzeugkabinett erteilt P. I. Beplesnjany; Lehrmeister W. M. Kusitschew mit seinen Fachschülern.

Fotos: J. Osterle



Über Walter Herdfelder sagte man mir im Sowchos „Michalowski“, er sei der beste Fahrer und erziele jedes Jahr Höchstleistungen.

„Noch nie hat sich Walter von einer Arbeit losgesagt“, sagte er, „mag sie vorteilhaft sein oder nicht.“ Er ist ein außerordentlich disziplinierter Mensch.“ Und er erzählte mir über einen Vorfall, der sich mit Herdfelder im vorigen Jahr während der Erntekampagne zugefallen hatte.

„An jenem Tag konnten die Kombines nach dem Regen lange nicht zum Einsatz kommen. Walter beschloß, noch eine Fahrt an die Getreideannahmestelle zu machen. Er fuhr an den Haufen gereinigten Getreides heran, das auf dem Boden lag, schaltete den

In allen Gebieten der Republik verläuft die Massentammung der Schafe. Es wurden bereits 3,5 Millionen Lämmer erhalten, bedeutend mehr als zu Beginn des April im vergangenen Jahr. Die Schafzüchter beabsichtigen, mehr als 17 Millionen Lämmer zu erziehen — um 1,5 Millionen mehr als im vergangenen Jahr. Gut organisiert verläuft die Schafhaltung in den Gebieten Nordkasachstan, Kostanajew und Aktjuba, wo 70 Prozent der Mutterschafe bereits gelammt haben.

Die Förderung der Winter- und Frühjahrsablamung ist nach Ansicht der Wissenschaftler und Spezialisten eine der wichtigsten Reserven zur beschleunigten Entwicklung der Schafzucht. Die Fruchtbarkeit der Schafe erhöht sich um 20–25 Prozent. Die frühen Lämmer können zur Weideweise schon gut fruchtbar genießen, auch das Unwetter ertragen sie besser.

Die Edilbajewschafe sind anderthalbmal größer als die anderen Fellschafschafe und wiegen 70–80 Kilo. Leider machen sie nur 10 Prozent aller Fellschafschafe aus. Es gilt deshalb, allerorts die örtlichen Fellschafschafschaffrasen vermehrt allmählicher „Ersatzung“ durch Edilbajewschafe zu verbessern. Das sichert eine Erhöhung der Fleischleistung eines Schafs auf das 1,5fache. Auch die Arbeit zur Zucht von Hellwollschafen ist verpflichtet, auch Teppichwolle zu erzeugen. Zu diesem Zweck wurde die Karaginskaja-Rassegruppe geschaffen.

Zahlenmäßig wird die Schafwirtschaft künftig hauptsächlich durch Vergrößerung der Feinwoll- und Halbfelwollschafherden anwachsen: Der Bestand der Feinwollschafe soll sich um 13 Millionen und derjenige der Halbfelwollschafe — um 3 Millionen Tiere vergrößern.

Gegenwärtig wird die Suche nach einer neuen Zone für die Feinwollschafzucht zu einer Tagesaufgabe. In diesem Aspekt

# Die Haupttrichtung

Alpenwiesen im Hochgebirge des Südosostens Kasachstans weiden Kasachische Archarmarinoschafe. Ihre Zahl übertrifft 1 Million. Die Zone der Sandwälder nehmen Karakulschafe ein, die Wüsten und Halbwüsten — Fleischfelle- und Fellschafschafe. Die Schafe der neuen Feinwollrasse können unter optimalen Bedingungen der Weidenhaltung, durchaus je 5 Kilo Wolle liefern.

In der Republik wurde die Arbeit zur Schaffung von Fellschafschafschäften mit Halbfelwolle beendet. Das ist eine einmalige Leistung, denn diese Schafe haben in der Welt nicht ihresgleichen.

Die Edilbajewschafe sind anderthalbmal größer als die anderen Fellschafschafe und wiegen 70–80 Kilo. Leider machen sie nur 10 Prozent aller Fellschafschafe aus. Es gilt deshalb, allerorts die örtlichen Fellschafschafschaffrasen vermehrt allmählicher „Ersatzung“ durch Edilbajewschafe zu verbessern. Das sichert eine Erhöhung der Fleischleistung eines Schafs auf das 1,5fache. Auch die Arbeit zur Zucht von Hellwollschafen ist verpflichtet, auch Teppichwolle zu erzeugen. Zu diesem Zweck wurde die Karaginskaja-Rassegruppe geschaffen.

Zahlenmäßig wird die Schafwirtschaft künftig hauptsächlich durch Vergrößerung der Feinwoll- und Halbfelwollschafherden anwachsen: Der Bestand der Feinwollschafe soll sich um 13 Millionen und derjenige der Halbfelwollschafe — um 3 Millionen Tiere vergrößern.

Gegenwärtig wird die Suche nach einer neuen Zone für die Feinwollschafzucht zu einer Tagesaufgabe. In diesem Aspekt

sind die Gebiete des kasachischen Hügellandes zu bevorzugen. Selnerzeit wurde im Rayon Bajan-Aul, Gebiet Pawlodar, eine Versuchszucht der Archarmarinoschafe gegründet. Im Satjew-Sowchos gibt es gegenwärtig noch etwa 25 000 dieser Tiere, die das Jahr hindurch weiden. Die Sowchos erhält im Durchschnitt 4 Kilo Feinwolle im Anrechnungswert je Schaf sowie eine große Menge Hammelfleisch. Das Einkommen der Wirtschaft ist anderthalbmal höher als das der Nachbarwirtschaften, die Fellschafschafe halten.

Die Kreuzung der nordkasachischen Merino- und Archarmarinoschafe, eine bessere Fütterung auf Kosten des Futters, die Organisation großer Schäferbrigaden und der Bau von Komplexen — dies sind die Schritte, die die Schafzucht auf Industriegleise ermöglichen. In der Perspektive sollen alljährlich etwa 10 Millionen Fleischschafe in Komplexen gemästet werden.

In unserer Republik gibt es gegenwärtig etwa 650 Schafzuchtswirtschaften. Viele von ihnen besitzen 40–50 000 Schafe. Es besteht eine exakte zonale Spezialisierung. Der folgende Schritt muß die zwischen- und innerwirtschaftliche Spezialisierung werden: die Integration der Zucht von Muttertieren, Lämmern und auf die Schafmast spezialisierten. Diese Spezialisierung kann auch zwischenwirtschaftlich sein. Die einen Sowchos halten Muttertiere, die anderen — Lämmer, die dritten mästen die Tiere.

Spezialisierung, Konzentration in großindustriellen Komplexen bilden den Hauptweg zum Aufstieg der Schafzucht wie auch der gesamten Landwirtschaft. Das wird die Erfüllung der vom Generalsekretär der ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, gestellten Aufgaben ermöglichen: den Viehbestand in Kasachstan auf 50 Millionen Tiere zu bringen.

In den Südgebieten Kasach-

stans entwickelt sich die Schafzucht dank der Bewässerung der Wüstenweiden, ihrer grundlegenden Aufbesserung und der Schaffung von Kultur- und Dauerweiden.

Eine weitere Vervollkommenheit der Arbeitsorganisation in den Schafzuchtswirtschaften, des Bau von Komplexen, die Schaffung hochproduktiver Weiden mit großem Futtermittel — all das ist die Grundlage der neuen Technologie, die eine schrittweise Umstellung der Schafzucht auf Industriegleise ermöglicht. In der Perspektive sollen alljährlich etwa 10 Millionen Fleischschafe in Komplexen gemästet werden.

In unserer Republik gibt es gegenwärtig etwa 650 Schafzuchtswirtschaften. Viele von ihnen besitzen 40–50 000 Schafe. Es besteht eine exakte zonale Spezialisierung. Der folgende Schritt muß die zwischen- und innerwirtschaftliche Spezialisierung werden: die Integration der Zucht von Muttertieren, Lämmern und auf die Schafmast spezialisierten. Diese Spezialisierung kann auch zwischenwirtschaftlich sein. Die einen Sowchos halten Muttertiere, die anderen — Lämmer, die dritten mästen die Tiere.

Spezialisierung, Konzentration in großindustriellen Komplexen bilden den Hauptweg zum Aufstieg der Schafzucht wie auch der gesamten Landwirtschaft. Das wird die Erfüllung der vom Generalsekretär der ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, gestellten Aufgaben ermöglichen: den Viehbestand in Kasachstan auf 50 Millionen Tiere zu bringen.

In den Südgebieten Kasach-

Jochim KUNZ

# Eine gewöhnliche Stunde

Oskar Krehl machte die letzte Eintragung in seine Notizen und stand auf.

„Genossen, wir beginnen unsere fällige Seminarstunde. Sie sind heute Hoerding, etwa um gewöhnlich sein. Heute haben wir Besuch, es sind Teilnehmer des Gebietsseminars der Leiter der Kabinette für politische Aufklärung, Mitglieder des Stadtpartei-Komitees.“

Wir beginnen mit der Politinformation. Wer meldet sich heute zu Wort? Bitte, Genosse Woskobojskowi!

So begann die fällige theoretische Seminarstunde des zweiten Studienjahres „Aktuelle Probleme der Theorie und Politik der Partei im Lichte der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU.“

Schon seit zehn Jahren erteilt der Kommunist O. Krehl den politischen Unterricht im Bergbau- und Hüttenkombinat Balchsch. Er verläuft bei ihm stets interessant.

Davon zeugen bereit die Äußerungen der Teilnehmer des Seminars.

„Jede Seminarstunde ist bei uns gehalten. Bei der Lösung der jeweiligen Frage veranlassen wir Meinungsaustausch, streiten sogar. Und nie gab es Fälle, daß Oskar Romanowitsch die Antwort auf schwierige Fragen ausweichen wäre. Daher empfinden wir auch nach dem Unterricht stets Genugtuung.“

G. Konykina: „Der Propagandist Krehl versteht es nicht nur, den Unterricht interessant zu gestalten. Jede Seminarstunde behalten wir noch lange in unserem Gedächtnis, Oskar Romanowitsch erklärt den Stoff zugänglich, führt immer Beispiele aus dem Leben unseres Kombinats an.“

Den Seminarstunden, die der Stellvertreter des Chefenergieleiters des Bergbaus O. Krehl leitet, wohnen 15 Hörer bei. Hauptsächlich sind das Ingenieure, Meister, hochqualifizierte Arbeiter vom energetischen Abschnitt. Krehl ist ihr unmittelbarer Produktionsleiter. Das ermöglicht ihm, den Unterricht mit der Arbeit im Kombinat zu verbinden. Im individuellen schöpferischen Arbeitsplan des Propagandisten stehen solche Punkte: „Studium des Typenporträts der Arbeiter vom energetischen Abschnitt“ oder „Steigerung der Arbeitsqualität durch Erhöhung der materiellen Interessiertheit“.

Das letzte Thema in der Seminarstunde ist die Problemlösung, die einen ökonomischen Effekt von etwa 2 000 Rubel erwartet, wurde den Hörern A. Drasotow, W. Anissimow und einer weiteren Teilnehmerin Ausarbeitung gegeben.

„Die Seminarstunde ist zu Ende. Alle Fragen des Themas sind ausführlich besprochen. Der Propagandist O. Krehl gibt das Thema und den Plan der nächsten Seminarstunde bekannt.“

Nach der Seminarstunde unterhalten sich die Gäste. Oskar Romanowitsch, der Leiter der Kabinette für politische Aufklärung — noch lange mit dem Propagandisten.

Es sei zum noch hinzugefügt, daß Oskar Krehl als einer der besten Propagandisten in Balchsch gilt. Sein Porträt schmückt die Ehren Tafel des Stadtpartei-Komitees.

Tatjana GEORG  
Balchsch

# Landtechnik aus den Bruderländern

Die Produktionsvereinigung Tschernjorka und andere Wirtschaften des Gebiets Pawlodar erhielten Sätze von Ausrüstungen für Beschaffung und Lagerung der Wektsilage aus der Deutschen Demokratischen Republik. Unlängst arbeitete die automatische Tschernjorka moderne Kartoffelkombines, die von der Brigade Viktor Eberhardt gemästet werden sollen. Sie verpflichtete sich, im dritten Planjahr 2 000 Tonnen Kartoffeln zu ernten.

Aus der DDR gelangen in das Irtyschgebiet auch mechanische

dem Leben unseres Kombinats an.“

Den Seminarstunden, die der Stellvertreter des Chefenergieleiters des Bergbaus O. Krehl leitet, wohnen 15 Hörer bei. Hauptsächlich sind das Ingenieure, Meister, hochqualifizierte Arbeiter vom energetischen Abschnitt. Krehl ist ihr unmittelbarer Produktionsleiter. Das ermöglicht ihm, den Unterricht mit der Arbeit im Kombinat zu verbinden. Im individuellen schöpferischen Arbeitsplan des Propagandisten stehen solche Punkte: „Studium des Typenporträts der Arbeiter vom energetischen Abschnitt“ oder „Steigerung der Arbeitsqualität durch Erhöhung der materiellen Interessiertheit“.

Das letzte Thema in der Seminarstunde ist die Problemlösung, die einen ökonomischen Effekt von etwa 2 000 Rubel erwartet, wurde den Hörern A. Drasotow, W. Anissimow und einer weiteren Teilnehmerin Ausarbeitung gegeben.

„Die Seminarstunde ist zu Ende. Alle Fragen des Themas sind ausführlich besprochen. Der Propagandist O. Krehl gibt das Thema und den Plan der nächsten Seminarstunde bekannt.“

Nach der Seminarstunde unterhalten sich die Gäste. Oskar Romanowitsch, der Leiter der Kabinette für politische Aufklärung — noch lange mit dem Propagandisten.

Es sei zum noch hinzugefügt, daß Oskar Krehl als einer der besten Propagandisten in Balchsch gilt. Sein Porträt schmückt die Ehren Tafel des Stadtpartei-Komitees.

Tatjana GEORG  
Balchsch

# Für andere unerreicherbar

Als wir losfahren, blickt ein heftiger Wind. Walter schaute aufmerksam auf den Weg, und ich erinnerte mich an das jüngste Gespräch mit dem Leiter der Sowchosgarage.

„Noch nie hat sich Walter von einer Arbeit losgesagt“, sagte er, „mag sie vorteilhaft sein oder nicht.“ Er ist ein außerordentlich disziplinierter Mensch.“ Und er erzählte mir über einen Vorfall, der sich mit Herdfelder im vorigen Jahr während der Erntekampagne zugefallen hatte.

Selbst der ein und begann das Getreide zum Förderband zusammenzubacken. Als ihm die Arbeiter der Tenne zu Hilfe kamen, stieg er in den Wagenkasten und schaufelte das fließende Getreide gleichmäßig auseinander. Danach scharrte er die Reste, die an die äußeren Vorsprünge der Bordwände gerieten, behutsam in die Handfläche und schüttete sie in den Wagenkasten und deckte die Maschine mit der Zellplanke zu, damit während der Fahrt kein Kornchen verlorengehe.

Solange der Wagen aufgeladen wurde, fuhr er nachher drei Wagen mit Getreide heran. Die Fahrer stiegen aus. Alle drei Wagen hatten Bordwände. Sie mußten manuell entladen werden. Das machte dann eine Arbeiterin der Tenne allein, und die drei

Fahrer saßen ruhig da. Dabei warteten auf sie die Kombines auf dem Feld. Die Nummernschilder verriet, daß dies Wagen aus dem Kraftwerkbetrieb des Gebietsverwaltung „Kasselschotechnik“ waren.

Herdfelder hielt es nicht länger aus und mischte sich ein. Das Gespräch war kurz, danach nahm die Fahrer die Schaufeln und entluden im Nu die Wagen. Der Leiter der Tenne lächelte selber verlegen und sagte: „Ein resoluter Mann und links wie der Bitt!“

gebaut und zieht seine fünf Kinder groß.

In den 20 Jahren der Arbeit als Fahrer hatte sich Walter Herdfelder keine einzige Bemerkung, keine noch so unbedeutende Panne zuschulden kommen lassen. Für seine Umgebungsvorteile wurde er mit Regierungsauszeichnungen — dem Orden des Roten Arbeitbanners und dem Leninorden — bedacht.

„Für kurzes wollte mich ihm einen neuen Kraftwagen geben und seinen Autokipper ausbuchen. Doch wollte sich der Fahrer von seinem Wagen, den er bereits 11 Jahre steuert, nicht trennen.“

„Er wird schon ein paar Jahre weitermachen“, sagte er, „ein anderer wird ihn nicht verstehen.“

Und wieder stellt er Rekorde auf, wieder ist er, wie auch viele Jahre vorher, für die anderen Fahrer des Sowchos „Michalowski“ ein unerreicherbar.

Pjotr SCHWEZ  
Gebiet Oskasachstan

### Geschichte eines Werks beginnt

PRAG. Das Kollektiv des Prager Kraftfahrzeugwerks „Avia Letnani“ hat erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen, in diesem Jahr 50 Lastkraftwagen über ein Plan hinaus zu erzeugen und Produktion für 2 Milliarden Kronen herzustellen. Der Produktionszuwachs soll unter den Bedingungen der Restriktionen des Betriebes erzielt werden, der in absehbarer Zukunft Großproduzent von Lastkraftwagen in der Tschechoslowakei sein wird.

Bei der Vergrößerung des Produktionsausstoßes schenkt das Kollektiv der Kooperation mit arbeitsverwandten Betrieben der sozialistischen Länder große Aufmerksamkeit. Als Beispiel dafür dient die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Ikarus-Werk in Budapest, deren Herangehen ein neuer Mikrobus entstanden ist.



BULGARIEN. Im Rhodopengebirge, 1750 Meter über dem Meeresspiegel, wird das Nationale Astronomische Observatorium (im Bild) errichtet. Dieser Bau ist ein markantes Beispiel der Integrationsbeziehungen der sozialistischen Länder. Hier soll ein Teleskop vom VEB Carl Zeiss Jena mit einem Spiegeldurchmesser von 2 Metern installiert werden. Foto: TASS

### Treffen junger Brigadiere

BERLIN. In der Stadt Zeitz (Bezirk Halle) fand ein Treffen der Leiter der Jugendproduktionskollektive der DDR statt. Die 60 Vertreter der Brigaden der Jugendbrigaden des Landes, deren es bereits 32 000 gibt, tauschten Erfahrungen und fortschrittliche Arbeitsmethoden aus.

Während der interessanten Diskussion, die auf dem Treffen zustande kam, betonten ihre Teilnehmer die besonders große Bedeutung der Initiative der Brigade der Rohrverleger mit Peter Kaiser an der Spitze, die an der Errichtung des größten Wohnkomplexes in der DDR in Berlin-Marzahn wirkt. Der Aufbruch des Kollektivs „Jeden Tag mit guter Bilanz“ ist zur Devise tausender Jugendbrigaden geworden.



Die ständig wachsenden Bedürfnisse der Volkswirtschaft Polens stellen neue Aufgaben in der Modernisierung und im Ausbau der Häfen. In schnellem Tempo wird der Großhafen Swinoujście an der Meeresküste zwischen Oderhaff und Ostsee gebaut. Er ist für die Umladung von chemischen Rohstoffen bestimmt. Foto: CAF-TASS

### Musterhafte Zusammenarbeit

HAVANNA. Das steigende Entwicklungstempo der Bergbau- und Hüttenregion im Nordosten Kubas zeugt bereits von der Effektivität der sowjetisch-kubanischen brüderlichen Zusammenarbeit. Gegenwärtig ist dieses durch seine großen Vorräte von Nickel- und Kobaltkonzentrat ein der wichtigsten Industriezentren des Landes geworden.

In vollem Gange ist die Rekonstruktion und Modernisierung zweier funktionierender Betriebe — in Moa und Micaro. Eine große Baustelle ist unweit von Moa in Punta-Gorda entstanden. Unter Mitwirkung der UdSSR wird hier ein neues Kombinat mit einer Jahreskapazität von 30 000 Tonnen Nickel- und Kobaltkonzentrat errichtet.

### in wenigen Zeilen

COLOMBO. Der IX. Weltgewerkschaftskongress werde für die Festigung der Aktionseinheit der Arbeiter aller Länder der Welt im Kampf für ihre Rechte von großer Bedeutung sein, hat der Vorsitzende des Gewerkschaftsbundes Sri Lanka, Mendis, in einem TASS-Interview erklärt. „Wir sind überzeugt, daß die Lösung ‚Proletariat aller Länder, vereinigt euch!‘ auch heute aktuell bleibt und größten Einfluß auf die internationale Arbeiterbewegung ausübt.“

KOPENHAGEN. Die EWG hat gegenüber Japan erneut ihre Unzufriedenheit über das außerordentlich langsame Tempo des Abbaus des Aktivsaldo der Bilanz im Handel mit den neun Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zum Ausdruck gebracht. Im Laufe der zur Zeit in der dänischen Hauptstadt stattfindenden Verhandlungen zwischen dem japanischen Staatsminister ohne Geschäftsbereich Nobuhiko Ushiba und dem Vorsitzenden des EWG-Ministerrats und Außenministers Dänemarks, K. B. Andersen, erklärte der dänische Minister, daß die EWG über die Langsamkeit Japans bei der Entscheidung von Fragen der Beseitigung von Disproportionen im Handel zwischen beiden Seiten enttäuscht ist.

## Neutronenwaffe muß verboten werden

Die Weltöffentlichkeit stellt mit Genugtuung fest, daß Washington durch die heftigen Proteste der friedliebenden Menschen aller Kontinente gezwungen war, seine Pläne für sofortige Produktion und Stationierung der Neutronenwaffe auf dem Territorium westeuropäischer Länder zu ändern. In Europa hätte man die wahren Absichten des Pentagons recht schnell durchschauen. Von ihren Globalisten geleitet und auf die Interessen der Völker des europäischen Kontinents keine Rücksicht nehmend, waren die USA darauf aus, sie in ein gefährliches und sehr riskantes Abenteuer hineinzuleiten. Die Neutronenwaffe ist nach Kalkulationen des Pentagons lediglich für den europäischen Kriegsschauplatz bestimmt, so daß im Falle eines neuen Krieges letzten Endes vor allem die Völker Europas auf dessen Territorium diese Waffe stationieren, Opfer des Krieges sein würden. So sehr sich Washington auch Mühe gab, ihre Bundesgenossen in Westeuropa unter Druck zu setzen, um ihnen die Zustimmung zur Stationierung der Neutronenwaffe zu entlocken, ist daraus bisher nichts geworden. Kein einziger Staatsmann westeuropäischer Länder wagte, offen die schwere Verantwortung gegenüber seinem Volk auf sich zu laden.

Washington wagte nicht, die Entscheidung über die Produktion der Neutronenwaffe kurz vor der Abrüstungs-Sondertagung der UNO-Vollversammlung zu treffen. Während des Wahlkampfes und später, bereits als Präsident, erklärte Jimmy Carter kategorisch, er werde den Weg eines Verzehrs auf die Kernwaffen einschlagen.

Die USA sprechen die Gegner der Neutronenwaffe die ernste Warnung aus, daß der Schritt des USA-Präsidenten ein politisches Manöver sei, gerichtet vor allem darauf, die Wirkung der Propagandakampagne gegen die Produktion und Stationierung dieser Waffen in Europa zu dämpfen. Außerdem geht aus der Erklärung des USA-Präsidenten zur Neutronenwaffe hervor, daß es darum geht, günstige Voraussetzungen zu schaffen, um diese Waffen jederzeit und in kürzester Frist bauen zu können. Das Weiße Haus hat das Pentagon angewiesen, mit einer „Modernisierung des Sprengkopfes für ein Raketen- und B-20-Luftwaffensystem unter Berücksichtigung des nachfolgenden Einsatzes von Neutronenwaffen zu beginnen.“

Die USA-Propaganda ist offensichtlich bestrebt, den Beschluß des Präsidenten für eine

„Geste guten Willens“ auszugeben. Dabei heißt es, jetzt solle die Sowjetunion einen Gegenentwurf zu den amerikanischen Plänen der USA fordern, rechtswidrig und völlig unmotiviert von der Sowjetunion irgendwelche Zugeständnisse. Dem war auch in der Vergangenheit so. Als erste hatten sie Kugelbomben entwickelt und von der UdSSR Konzessionen gefordert, als aber diese Waffen auch in der Sowjetunion entwickelt wurden, stellten sie eine neue Art von Offensivwaffen her.

In diesem Zusammenhang wäre es am Platze, an die Äußerung des bekannten amerikanischen Diplomaten Vost zu erinnern: „Die Situation ist so paradox geworden, daß jedes Mal, wenn der Kongress für Abrüstungsbewilligungen stimmt, er sich dessen bewußt werden muß, daß er somit gleichzeitig für sowjetische Waffen stimmt, die als Gegenstück zu den amerikanischen entwickelt wird.“

Die USA wenden weiterhin ihre bisherige Taktik an, die nicht zur Abrüstung sondern zur Fortsetzung des Wettlaufes führt. Die Rechnung der Organisatoren der jetzigen Kampagne ist äußerst klar: Zunächst für die Sowjetunion öffentlich umnehmbare Vorschläge zu machen und dann die Ablehnung einseitiger Zugeständnisse durch die UdSSR dazu auszunutzen, den Beginn neuer neuen Runden im Wettlaufen zu rechtfertigen und so die ganze Verantwortung für weitere Aufrüstung der Sowjetunion in die Schuhe zu schieben. Die Weltöffentlichkeit ist aber nicht so leicht aus dem Konzept zu bringen. Die Sowjetunion machte einen konstruktiven Vorschlag, um den Wettlauf ein Ende zu setzen und die Stationierung der Neutronenwaffe zu stoppen. Der Sinn des sowjetischen Vorschlags besteht in folgenden: Die gemeinsame Vereinbarung zu erzielen, daß die Neutronenwaffe nicht produziert, nicht gelagert und nirgends stationiert werden darf.

Die Öffentlichkeit vieler Länder der nah mit tiefer Genugtuung die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, in Wladiwostok auf, wo er erklärte, das Wichtigste bestünde darin, die Neutronenwaffe ein für allemal zu verbieten, weil sie die Gefahr eines Kernwaffenkrieges erhöht. Die wahren Interessen der Völker der Welt machen das Verbot dieser neuen, umfassenden Möglichkeiten für die Festigung der Zusammenarbeit und für die Einheit der Entwicklungsländer mit der Sowjetunion, deren die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft beim gemeinsamen Werk des Aufbaus einer neuen Welt, in der Abwesenheit von Hunger und Armut für immer beseitigt sein werden. Das erklärte (in einem TASS-Gespräch) im Zusammenhang mit der Beendigung der zweiten Weltkonferenz zum Thema „Entwicklungswege und internationale Zusammenarbeit“ in Tripolis der Präsident des Weltfriedensrats, Homesh Chandra.

Chandra betonte, die Konferenz habe die feste Solidarität zwischen den Vertretern verschiedener Länder und ihr Verständnis für die Gefahr, die monotonisierte, die neuen, zu wahren recht gut getarnten Pläne und die Umtriebe des Imperialismus und der Neokolonialismus zu wahren, die auf Spaltung und Schwächung der Einheitsfront der Entwicklungsländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gerichtet seien.

Der Präsident des Weltfriedensrats sagte ferner, der gegenwärtige Imperialismus und Neokolonialismus betrieben in vielen internationalen Organisationen und auf verschiedenen Ebenen eine subversive Tätigkeit. Die Arbeit der Konferenz sowie die gesamte Tätigkeit des Friedensrats seien heute darauf gerichtet, diese Manöver der reaktionären Kräfte entschieden zu entlarven und nicht zuzulassen, daß ihre heimtückischen Pläne verwirklicht werden.

Die Ausstellung wurde in der BRD zum ersten Mal im Februar dieses Jahres in Mainz der Hauptstadt des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, gezeigt. Auf den traditionellen Sportplatz, der in diesem Jahr der Vorbereitung zu den 22. Olympischen Sommerspielen in Moskau gewidmet war, hatte die Ausstellung der Leiter der Vorbereitung der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR und Präsident des Organisationskomitees Olympiade 80, T. Nowikow eröffnet. Die Ausstellung hatte auch BRD-Präsident Walter Scheel besichtigt. Auf Bitte der westdeutschen Seite wurde die Fotoausstellung, nachdem sie in Mainz gezeigt wurde, nach Frankfurt/Main gebracht, wo sie ebenfalls großen Erfolg hatte. In Essen soll sie bis zum 9. Mai durchgeführt werden, wonach sie in Duisburg gezeigt wird. Viele Besucher trugen sich das Glatzblech ein und brachten ihr großes Interesse für Moskau und für die Olympiade 1980 zum Ausdruck.

## Fotoausstellung in der BRD eröffnet

Eine Fotoausstellung mit der Bezeichnung „Das olympische Moskau“, ist in dem großen Industrie- und Kulturzentrum der BRD, in der Stadt Essen, eröffnet worden. Diese Ausstellung, die vom Organisationskomitee der Olympiade 80 gemeinsam mit der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS vorbereitet wurde, spiegelt das mannigfaltige Leben und die Vorbereitung zu den olympischen Sommerspielen wider. Seine Exponate vermitteln einen Eindruck von den Sportkomplexen, in denen die olympischen Spiele stattfinden werden, sowie über die olympischen Sportobjekte, die noch im Bau begriffen sind.

Die Ausstellung eröffnete der UdSSR-Botschafter in der BRD Valentin Falin. Die Bürgermeisterin der Stadt, Berta Meller-Dostal betonte auf der Eröffnungszereimonie, daß die Ausstellung ein Ausdruck der Freundschaftsbeziehungen ist, die zwischen den beiden Ländern bestehen. Ihre Vorführung in Essen sei ein Beweis für das große Interesse, das in der BRD

## Eine unaufschiebbare Aufgabe

Kommentar

USA-Außenminister Cyrus Vance trifft in Kürze zu einem Besuch in Moskau ein. Im Laufe seines Besuches wird eine Reihe von Fragen erörtert, die von Interesse für die UdSSR wie für die USA sind, darunter Fragen die mit der Ausarbeitung eines Abkommens über die Begrenzung der strategischen Offensivwaffen zusammenhängen. Es ist nur natürlich, daß Stand und Perspektiven der sowjetisch-amerikanischen SALT-2-Verhandlungen bei der internationalen Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit auf sich ziehen und heute langem der sowjetischen Interesse hervorgerufen.

Namhafte Politiker und Persönlichkeiten verschiedener Länder wie auch die Presse kommentieren in diesem Zusammenhang die Haltung der UdSSR, die exakt und erschöpfend von L. I. Breschnew in seiner Rede in Wladiwostok formuliert wurde und verwiesen darauf, daß die Sowjetunion getreu ihrer prinzipienfesten Friedenspolitik, weiterhin konsequent Kurs auf die Erreichung von Fortschritten bei der Begrenzung der strategischen Rüstungen steuert. Gerade diese konsequente und konstruktive Linie wie auch die Elemente von Elastizität und Realismus, die bei den Verhandlungen der amerikanischen Seite gezeigt wurden, schufen die Möglichkeiten, die Verhandlungen zu diesem Problem, die sich bekanntlich ungleichmäßig entwickeln und von ersten Schwierigkeiten begleitet sind, wieder in die prinzipielle Bahn zu lenken, die bei den sowjetisch-

amerikanischen Gipfelgesprächen 1974 in Wladiwostok festgelegt wurde. Im Ergebnis wurden grundsätzliche Lösungen für einige ungergelte Fragen gefunden, und insgesamt wurde der Kreis der noch nicht endgültig ausformulierten Bestimmungen des Abkommens wesentlich eingegrenzt.

Heute bestehen keine schlechten Möglichkeiten dafür, einen wichtigen Schritt vorwärts bei der Begrenzung der strategischen Rüstung zu tun.

Um aber diese Möglichkeit Wirklichkeit werden zu lassen, sind Anstrengungen nötig und dabei, nach allem zu urteilen, keine geringen. Allgemein bekannt ist, daß die Erzielung des SALT-2-Abkommens nur unter der Voraussetzung möglich ist, daß das grundlegende Prinzip dieses Abkommens, das Prinzip der Gleichheit und gleicher Sicherheit für beide Seiten auf das stärkste eingehalten wird. Indessen ist es kein Geheimnis, daß es in den USA Kräfte gibt, und dabei sehr einflussreiche, die die Bereitschaft der amerikanischen Seite zum Abschluß eines Abkommens als Möglichkeit deuten, dieses Prinzip zu verletzen, für die USA einseitige Vorteile herauszuschlagen. Der Einfluß dieser Kräfte ist bei den Verhandlungen deutlich spürbar. Wie soll man sonst zum Beispiel die Versuche der amerikanischen Seite erklären, einige „Korrekturen“ an der bereits erzielten Vereinbarung über die Beschränkungen für die Flugraketen vorzunehmen? Wie soll man

sonst die Tatsache erklären, daß die amerikanische Seite hartnäckig bemüht ist, unbegründete Beschränkungen für sowjetische Raketen einzuführen und Washington gleichzeitig volle Handlungsfreiheit für die Modernisierung und Entwicklung neuer Typen praktisch aller Komponenten der strategischen Rüstung zu sichern?

Auf der Konferenz der USA-Verneinung der Zeitungsredakteure verwies Vance in diesen Tagen auf den unheilvollen Charakter des Wettlaufes und die Notwendigkeit eines möglichst baldigen Abschlusses des SALT-2-Abkommens. Eine solche Haltung ist nur zu begrüßen. Als er aber über die SALT-2-Verhandlungen sprach, berührte der USA-Außenminister leider das Wichtigste nicht — die materielle Seite der Angelegenheit, nämlich die offenkundig unrealistischen Forderungen, die die amerikanische Seite bei den Verhandlungen stellt. Dabei liegt gerade darin der Sinn der Frage, ob Washington in Wirklichkeit dazu bereit ist, ein Abkommen zu schließen, das auf dem Prinzip gleicher Sicherheit der Seiten beruht.

Ins Auge fällt auch etwas anderes: Heute, da allen klar ist, daß der Abschluß eines SALT-2-Abkommens durchaus real ist, haben gewisse Kräfte in den USA, die mit dem Pentagon und dem militärisch-industriellen Komplex der USA liiert und nicht an Entspannung interessiert sind, ihre Angriffe auf diese Abkommen verstärkt und wollen die Amerikaner damit

erschrecken, daß ein SALT-2-Abkommen angeblich der Sowjetunion „einseitige Vorteile“ bringt, daß die Hauptbestimmungen des Abkommens keiner Kontrolle unterzogen werden können usw. usf. Mit welchem Zweck wird das getan? Die Propagandakampagne, die sich zum Ziel stellt, das Wesen und die Bedeutung des SALT-2-Abkommens zu entstellen und von einem Rummel um die nichtexistente sowjetische Gefahr begleitet wird, ist entfesselt worden, um das Vertrauen zu diesem Abkommen zu untergraben, seine Ausarbeitung und die spätere Ratifizierung zu erschweren.

In seiner Rede in Wladiwostok unterstrich L. I. Breschnew insbesondere, daß eine weitere Verzögerung und jegliche Art von Manövern um die SALT-2-Verhandlungen nur dazu führen können, daß die Möglichkeit für den Abschluß eines Abkommens und somit auch die Möglichkeit des anschließenden Übergangs zu weiterführenden Schritten bei der Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen versäumt wird. Für wen kann aber eine solche Perspektive von Vorteil sein? Nur für die Entspannungsgegner.

Heute, vor dem Besuch des USA-Außenministers Cyrus Vance in Moskau, möchte man erneut die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß man in Washington die entsprechenden Schlussfolgerungen ziehen und letzten Endes Kurs auf erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen nehmen wird, was von lebenswichtiger Bedeutung nicht nur für das Verhältnis zwischen der UdSSR und den USA, sondern auch für die Festigung des Friedens und die internationale Sicherheit im allgemeinen wäre.

Juri KORNILOW

## Von großer Bedeutung

Die Weltkonferenz zum Thema „Entwicklungswege und internationale Zusammenarbeit“ ist ein großer Erfolg der friedliebenden Kräfte. Sie eröffnete neue, umfassende Möglichkeiten für die Festigung der Zusammenarbeit und für die Einheit der Entwicklungsländer mit der Sowjetunion, deren die Staaten der sozialistischen Gemeinschaft beim gemeinsamen Werk des Aufbaus einer neuen Welt, in der Abwesenheit von Hunger und Armut für immer beseitigt sein werden. Das erklärte (in einem TASS-Gespräch) im Zusammenhang mit der Beendigung der zweiten Weltkonferenz zum Thema „Entwicklungswege und internationale Zusammenarbeit“ in Tripolis der Präsident des Weltfriedensrats, Homesh Chandra.

Chandra betonte, die Konferenz habe die feste Solidarität zwischen den Vertretern verschiedener Länder und ihr Verständnis für die Gefahr, die monotonisierte, die neuen, zu wahren recht gut getarnten Pläne und die Umtriebe des Imperialismus und der Neokolonialismus zu wahren, die auf Spaltung und Schwächung der Einheitsfront der Entwicklungsländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas gerichtet seien.

Der Präsident des Weltfriedensrats sagte ferner, der gegenwärtige Imperialismus und Neokolonialismus betrieben in vielen internationalen Organisationen und auf verschiedenen Ebenen eine subversive Tätigkeit. Die Arbeit der Konferenz sowie die gesamte Tätigkeit des Friedensrats seien heute darauf gerichtet, diese Manöver der reaktionären Kräfte entschieden zu entlarven und nicht zuzulassen, daß ihre heimtückischen Pläne verwirklicht werden.



VON Tag zu Tag erstarben die Freundschaftsbande und die Zusammenarbeit der UdSSR und der Volksrepublik Angola.

Als zuverlässige Grundlage der sowjetisch-angolanischen Beziehungen dient der 1976 unterzeichnete Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen diesen Ländern.

Die Regierung der Volksrepublik Angola trägt große Sorge für die heranwachsende Generation.

Unsere Bilder: Prospekt des Großen Oktober in Luanda, der Hauptstadt der Volksrepublik Angola (Bild oben links); sowjetische Schiffe haben in den Häfen Luanda eine Partie sowjetischer Kraftwagen und Schlepper gebracht (Bild oben rechts); Spaziergang der Kinder aus einem Kindergarten in Luanda (Bild unten).

Fotos: TASS

## Im Objektiv: ANGOLA



## CIA verlor nukleare Vorrichtung im Himalaja

Indien hat von der USA-Regierung dringende Aufklärung über Meldungen verlangt, wonach Agenten des USA-Geheimdienstes CIA im Himalaja eine nukleare Vorrichtung verloren haben. Der Sekretär für auswärtige Angelegenheiten des indischen Außenministeriums, J. Mehta, erklärte dem USA-Botschafter, dieser Zwischenfall habe bei seiner Regierung, beim Parlament und beim gan-

zen indischen Volk große Besorgnis hervorgerufen. Über den Verlust des gefährlichen Geräts und die eventuellen Folgen hatte auf einer Pressekonferenz in New York der bekannte USA-Journalist Howard Cohn von der Zeitschrift „Rolling Stone“ berichtet. Mit Berufung auf Aussagen von zwei ehemaligen CIA-Agenten teilt er Einzelheiten von ge-

heimen Operationen der CIA in Indien aus den 60er Jahren mit. Unter anderem sagte er, die CIA habe im Himalaja in der Nähe der indisch-chinesischen Grenze geheime Stationen für das Sammeln von Angaben über die Kernwaffenbestände in China eingerichtet. Zu diesem Zweck habe die CIA 1964 14 USA-Bergsteiger angeworben,

## Wohlstand in den RGW-Ländern

Die Realeinkünfte der Bürger der RGW-Länder stiegen im vergangenen Jahr um durchschnittlich vier Prozent. Die Löhne und Gehälter sind gewachsen. In Bulgarien um zwei Prozent, in Ungarn um drei Prozent, in der DDR um drei, in Polen um sieben, in Rumänien um sechs, in der UdSSR um drei und in der Tschechoslowakei um vier Prozent. Die Politik zur Erhöhung der Einkünfte der niedrigbezahlten Kategorien der Werktätigen wurde konsequent durchgeführt.

Die Auszahlungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds sind ebenfalls gewachsen. Aus diesen Fonds werden Mittel für unentgeltliche medizinische Betreuung, Bildung, Rentenversorgung usw. bereitgestellt. So nahmen die Ausgaben für die Renten in Ungarn um 13, in der DDR um 12,5, in Polen um 22,8, in Rumänien um 11,4 und in der CSSR um 3,6 Prozent zu. In der UdSSR wurden zusätzliche Vergünstigungen für einzelne Kategorien in der Rentenversorgung eingeführt. Der Wohnungsbau ging im vergangenen Jahr umfassend weiter. Die Wohnungen werden immer komfortabler, doch die Wohnverhältnisse und die Tarif der kommunalen Dienstleistungen bleiben unverändert.



wenigen Minuten ist die ganze Komposition vollendet...

Auf den ersten Blick scheint es, als wären alle Figuren der Tiere und Vögel das Werk...

Die vierzehn Meister der Souveränabteilung haben sich verpflichtet...

Wladimir TASCHEMYSCHEW  
Gebiet Kokschtaw

Inre Tagesleistung

Die Werktätigen des Sowchos 'Sarubinski' Rayon Topki haben...

Der 22. April soll ein Tag der höchsten Tagesleistung sein...

Edgar FUHR  
Gebiet Kemerowo

Unser Jubiläum

Er war, wie viele Sowjetmänner, ein standhafter Kämpfer für die Sowjetmacht...

Anton DOSCH  
Gebiet Uralsk

In der Märchenwelt

Die Souveränabteilung der Glasbläser-Schichtarbeiter empfängt uns mit bläulichen Flammen...

Rosa und Gottfried KNAUB  
Rubzowsk, Aftalgion

— Sie setzte die Pistole an die dünne Wand, die die Wagenabteile trennte...

Kassymchanow ist zufrieden. Das Attentat ist gescheitert, die Aufgabe erfüllt...

Das Genre des neuen Films 'Transibirischer Express' haben die Autoren...

Das erste Opfer wird Saitos Tochter. Auch ihr Mörder kommt von den Händen seiner Herren...



Edgar FUHR

Ein Spiel mit aufgedeckten Karten

Die politische Atmosphäre jener Zeit bildet den Hintergrund, auf dem sich das Spiel entwickelt...

Es scheint, als erzähle der Film über die Reise des Handelsmannes Salto in die UdSSR...

Das erste Opfer wird Saitos Tochter. Auch ihr Mörder kommt von den Händen seiner Herren...

Die Filmautoren beginnen jedoch von den ersten Bildern an bewusst gegen alle Gesetze dieses Genres...

gang zu unternehmen u. a. Mit einem Wort alles Mögliche zu machen...

Kassymchanows Verwandungen geschienen manchmal augenblicklich, fast unfähig für den Zuschauer...

Fast parallel, ohne sich zu kreuzen, entwickeln sich zwei Sujetten...

Die Handballspieler des Sowchos 'Krasnoselski' Rayon Marinka...



Edgar FUHR

Fotos: TASS

Leonid SEDELNIKOW  
Gebiet Zelinograd

Kaderschmiede für Dorfküben

Die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU sehen eine weitere Steigerung der Rolle der sozialistischen Kultur und Kunst...

Die Karagander Fachschule für Kulturarbeiter bildet Bibliothekare und Klubarbeiter aus...

Galja Störben schreibt uns aus dem Dorf Urujinka, Gebiet Zelinograd...

Die Karagander Fachschule für Kulturarbeiter bildet Bibliothekare und Klubarbeiter aus...

Die Unions-Schallplattenfirma 'Melodija' wird 1978 an die 200 Millionen Tonnen...

In Bild: Der bekannte sowjetische Komponist Jan Frenkel während einer neuen Tonbandaufnahme...

Die Tänzer des Ensembles 'Juguntyia' aus dem Rigauer Pionierpalast...

In Bild: (rechts) Das Ensemble führt einen lettischen Tanz auf.

Instrumente spielen, sie meistern die Kunst der Stimmführung...

In diesem Sommer werden die Gebiete Karaganda, Zelinograd und Arkaik...

In nächsten Schuljahr werden wir bereits 180 Abiturienten aufnehmen...

Ljubow FROLOWA, Direktorin der Fachschule für Kulturarbeiter Karaganda

Musiker und Patriot

Unser Leser Alma und Nikolai Berg aus Iwanowka, Rayon Issyk-Aulsk...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...

Die Amurwellen... Es gibt doch wohl kaum einen Menschen, den dieser wunderbare russische Walzer...